

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 23 (2010)  
**Heft:** [6]: Schlieren blüht auf : neues Zentrum und Wohnen auf den Industriebrachen

**Artikel:** Wohnen in Schlieren West  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-154398>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 18/19//BAUTEN UND PROJEKTE WOHNEN IN SCHLIEREN WEST

## 3 WOHNÜBERBAUUNG «GARTENSTADT», 2011

Badener-/ Güter-/ Bach-/ Goldschlägstrasse

- › Ein öffentlicher Fussweg bildet das Rückgrat der Überbauung. Beidseits sind in einer parkartigen Umgebung sieben Mehrfamilienhäuser mit 98 Eigentumswohnungen angeordnet. Die über Eck orientierten Wohnungen öffnen sich zum Park. Eine Randbebauung bildet den Abschluss gegen die Badener- und Bachstrasse. Da gibt es im EG Läden, Gewerbe oder Ateliers, darüber Wohnungen.
- › Bauherrschaft: Alfred Müller, Baar
- › Architektur: Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten, Zürich
- › Landschaftsarchitektur: Vetschpartner Landschaftsarchitekten, Zürich
- › Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 50 Mio.

## 4 MEHRFAMILIENHÄUSER «AM PARKWEG», 2010

Steinwiesenstrasse 22/24

- › Die Baukörper sind aus dem rechten Winkel gedreht und betonen ihre Eigenständigkeit. Pro Geschoss gibt es zwei Mietwohnungen, 18 insgesamt. Das Farbkonzept mit grüngelben Fassaden und weissen Einschnitten unterstützt den muralen Charakter.
- › Bauherrschaft: RH Trend, Weinigen
- › Architektur: CST Architekten, Twerenbold Oldani Schnurrenberger, Zug
- › Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 5,5 Mio.

## 5 WOHN PARK «STORCHENNEST», 2010

Parkallee, Storchenstrasse, Steinwiesenstrasse

- › Das Herz der Überbauung ist der Siedlungspark, der auch Spielwiese und Kinderspielplatz ist. An ihm vorbei führt der Parkweg Nord, der sämtliche Häuser über sein Netz erschliesst. 60 Reihenhäuser (Typen A–E) und 58 Wohnungen in fünf Mehrfamilienhäusern bieten ein breites Spektrum an Wohnungen.
- › Bauherrschaft: Ammann Globalbau, Hilterfingen
- › Architektur: ASP Architekten Schwaar und Partner, Bern
- › Landschaftsarchitektur: Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten, Bern

## 6 WOHNÜBERBAUUNG «GOLDSCHLÄGI», 2009

Güterstrasse 12–34

- › Die Überbauung steht auf einem schmalen, direkt an die Bahnlinie grenzenden Grundstück. Schmale, versetzt angeordnete und in der Höhe gestaffelte Einzelteile bilden ein kraftvolles wie differenziertes Ensemble. In den 105 Wohnungen mit 2½ bis 4½ Zimmern gibt es jeweils einen durchgehenden Wohn-, Ess- und Küchenraum, wobei die lärmunempfindlichen Bereiche gegen die Bahn gerichtet sind. Die Tragstruktur besteht aus einem Betonskelett, das mit grossen Holzelementen geschlossen wurde. Gegen die Gleise erscheint «Goldschlägi» in kräftigem Rot, gegen den Grünraum setzen die blauen Glasbrüstungen der Balkone einen Akzent.
- › Bauherrschaft: Migros Pensionskasse Immobilien, Zürich
- › Totalunternehmer: Halter, Zürich
- › Architektur: Gigon/Guyer Architekten, Zürich
- › Farben: Harald F. Müller, Öhningen (D)
- › Holzbauingenieur: Josef Kolb, Uttwil
- › Landschaftsarchitektur: Rotzler Krebs Partner, Winterthur
- › Auftragsart: Studienauftrag für Gesamtleistungsanbieter, 2005
- › Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 31,1 Mio.

## 7 ÖFFENTLICHER GESTALTUNGSPLAN

SCHLIEREN WEST, 2009

- › Schon das Stadtentwicklungskonzept skizzierte ein künftiges Wohnquartier. Ein Rahmenplan als Basis für den Gestaltungsplan konkretisierte diese

Vorstellung. Darin sind die Struktur des öffentlichen Raums, Parkallee und Parkweg als Fussgängerachse, die «Pocketparks» und die Regeln der Bebauung skizziert. Weil der Rahmenplan parallel zu den ersten Baugesuchen erarbeitet wurde, erliess die Stadt 2006 vorübergehend eine Planungszone.

- › Auftraggeberin: Stadt Schlieren
- › Rahmenplan und Gestaltungsplan: Metron Raumentwicklung, Brugg
- › Freiraumplanung: Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten/Aebi & Vincent, Bern

## 8 WOHN PARK «PFAFFENWIES», 2008

Steinwiesenstrasse, Goldschlägstrasse

- › Die Parkallee Nord erschliesst alle 104 Wohneinheiten in Reiheneinfamilien- und Mehrfamilienhäusern. Der Siedlungspark, einer der «Pocketparks», mit seiner Hügel- und Muldenlandschaft funktioniert als Herz der «Pfaffenwies».
- › Bauherrschaft: Amman Globalbau, Hilterfingen
- › Architektur: Amman Globalbau, Hilterfingen
- › Landschaftsarchitektur: Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten, Bern

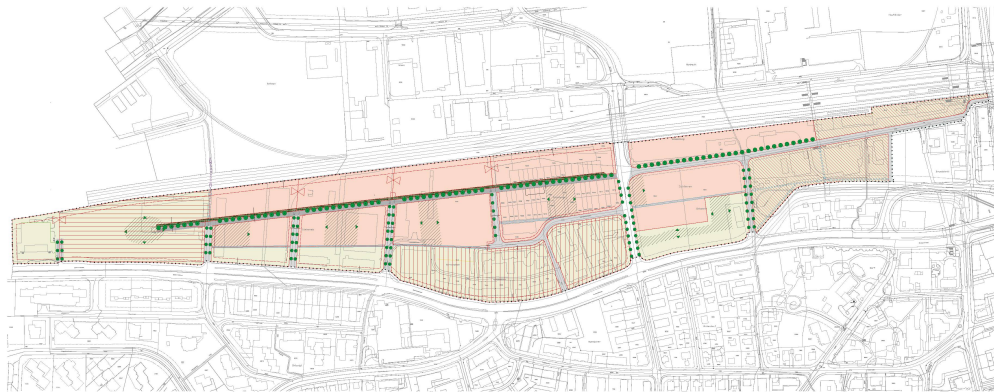
## 8\_Wohnpark «Pfaffenwies».

Foto: Priska Ketterer

## 3\_Wohnüberbauung «Gartenstadt», Grundriss.



## 3\_Wohnüberbauung «Gartenstadt».



## 7\_Rahmenplan Schlieren West, öffentlicher Gestaltungsplan.

## 5\_Wohnpark «Storchennest». Foto: WH



## 5\_Wohnpark «Storchennest», Situationsplan.





✓ 8\_Wohnpark «Pfaffenwies», Situationsplan.



< 4\_Mehrfamilienhäuser  
«Am Parkweg».

> 4\_Mehrfamilienhäuser  
«Am Parkweg», Erdgeschoss.

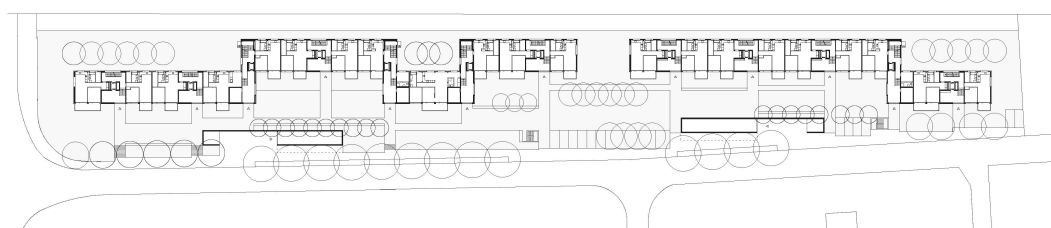


^ 6\_Wohnüberbauung «Goldschlägi», Blick über die Gleise auf die roten Fassaden. Foto: Zeljko Gataric



^ 6\_Wohnüberbauung «Goldschlägi», Südfassade.  
Foto: Harald F. Müller

✓ 6\_Wohnüberbauung «Goldschlägi», unterschiedliche Grundrisstypen 2½ bis 4½ Zimmer (EG, 2., 3. und 4. OG).





## 22/23//BAUTEN UND PROJEKTE WOHNEN UND ARBEITEN

### 9 NEUBAU SONY-HAUPTSITZ UND WOHNHAUS, 2011 Wiesenstrasse 3–5, Rütlistrasse 2–10

- > Die Überbauung besteht aus drei Teilen: dem Hauptsitz von Sony, einem Wohnhaus und einem Gebäude für Drittnutzer. Das Sony-Volumen steht an der Bahn und funktioniert auch als Lärmschutz. Der hohe Gebäudeteil ist ein von weither sichtbarer Brückenkopf. Mit einem Motiv bedrucktes Glas kleidet die Fassade ein. Das Wohnhaus liegt lärmgeschützt auf der Ostseite, und das dritte Gebäude begleitet die bestehende Brückenrampe. Der Hof im Zentrum des Ensembles ist öffentlich zugänglich, ein Rückzugs- und Versammlungsort.
- > Bauherrschaft: Gebäudeversicherung Kanton Zürich
- > Architektur: Steigerconcept, Zürich
- > Projektentwicklung: Colliers CRA, Zürich
- > Totalunternehmung: Bevelopment, Teufen
- > Landschaftsarchitektur: Vetschpartner, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 62 Mio.

### 10 WOHNÜBERBAUUNG «GIARDINO», 2010 Feldstrasse 1–27

- > «Giardino» ersetzt die Gewobag-Siedlung aus den Nachkriegsjahren, die den Anforderungen nicht mehr genügte und deren Bewohnerstruktur sich verschlechtert hatte. Die bisherigen Quartierstrassen wurden aufgehoben und Teil einer Grünanlage mit Spielplätzen und Wasserbecken. In zwei Bauetappen entstehen 171 Wohnungen sowie Gewerberäume. Es dominieren die Familienwohnungen mit mindestens 4½ Zimmern. In einem Block gibt es altersgerechte Wohnungen und eine Pflegewohngemeinschaft. Die Bauten sind in ihrer Höhe gestaffelt und gegen den Lärm der Bernstrasse geschützt.
- > Bauherrschaft: Gewobag, Zürich
- > Architektur: Nüesch & Partner, Volketswil
- > Ausführung (Projektleitung): Primobau, Zürich
- > Auftragsart: Wettbewerb, 2002
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 79 Mio.

### 11 WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS «COSMOS», 2009 Bern-/Engstringerstrasse

- > Das «Cosmos» steht auf dem früheren MAN-Areal an der wichtigen Kreuzung Bern-/Engstringerstrasse. Das über 23 Meter hohe Geschäftshaus markiert diesen wichtigen Ort im Stadtgefüge. Die 177 Wohnungen umschliessen einen parkartigen Hofraum und grenzen mit Vorzonen an die Strassen.
- > Bauherrschaft: Axa Winterthur, Winterthur
- > Architektur: Atelier WW Architekten, Zürich
- > Auftragsart: eingeladener Wettbewerb, 2006
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 50 Mio.

### 12 HORT-GEBÄUDE, 2009 Schulstrasse 12

- > Der zweigeschossige Neubau ersetzt ein Provisorium. Das Erdgeschoss (Tageshort) und das Obergeschoss (Halbtageshort) sind identisch, wobei die Aufenthalts- und Essräume gegen Süden zur Schärerwiese ausgerichtet sind. Das Gebäude ist ein Holzelementbau und Schlierens erstes Minergiegebäude.
- > Bauherrschaft: Stadt Schlieren
- > Architektur: a-65 Architekten, Zürich
- > Holzbauingenieur: Timbatec, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 1,9 Mio.

### 13 MEDIENAGENTUR MEDIAXIS-MPG, 2008 Wiesenstrasse 10

- > Für die Medienagentur wurde ein altes Fabrikgebäude direkt an den Bahngleisen umgebaut. Ausserlich blieb es weitgehend erhalten, doch insbesondere der Eingang setzt einen Akzent. Der Architekt gestaltete ein «Alien» aus Beton, dessen Augen zwei bestehende Fenster sind.
- > Bauherrschaft: Medaxis-MPG, Schlieren
- > Architektur: Gus Wüstemann, Zürich und Barcelona
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 700 000.–

### 14 TRUBLERHÜTTE, 2007 Alte Uetikonstrasse

- > Die Trublerhütte steht auf dem Sockel der alten, abgebrannten Hütte. Die Architekten konzipierten einen «Wald-Raum», der Innen- und Aussenraum zugleich ist und der sich mit grossformatigen Toren gegen seine Umgebung öffnet. 40 Tannen aus dem Schlieremer Wald wurden für die Hütte gefällt; Konstruktion und Ausdruck sind kongruent: massiv.
- > Bauherrschaft: Stadt Schlieren
- > Architektur: Rossetti + Wyss Architekten, Zürich
- > Auftragsart: Studienauftrag, 2006
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 700 000.–

### 15 MEHRFAMILIENHÄUSER SÄGESTRASSE, 2006 Sägestrasse

- > Die Neubauten ersetzten Häuser von 1948, von denen eines durch einen Brand zerstört wurde. Die Lage in der Kernzone schränkte die Gestaltungsmöglichkeiten der Gebäude ein. Grossen Wert legten Stadt und Bauherrschaft auf die Gestaltung der Aussenräume: Die Strasse ist Begegnungszone, eingeschossige Pergolen grenzen den öffentlichen vom halböffentlichen Raum ab. Unterstände dienen als Spielzone und als Stellplätze für Velos und Container.
- > Bauherrschaft: Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal
- > Architektur: Roos Architekten, Rapperswil
- > Landschaftsarchitektur: Zschokke Gloor, Jona
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 13,5 Mio.

### 16 MEHRFAMILIENHÄUSER, 2006 Badenerstrasse 39, 39a, 39b

- > Die Lage an der Hauptstrasse, direkt neben der Tankstelle samt aufdringlichem Shop, ist typisch vorstädtisch. Die Gebäude kehren der lauten Strasse den Rücken zu – ein Eindruck, den die Dachform verstärkt. Treppen, Bäder und Küchen sind nach Norden, gegen den Lärm, orientiert, die Schlafzimmer nach Süden. Die Wohnräume liegen an den Seiten.
- > Bauherrschaft: Jean Wicki Unternehmungen, Schlieren
- > Architektur: Olivier de Perrot Architecture, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 8,4 Mio.

### 17 NEUBAU ROTATIONSHALLE NZZ, 2005 Zürcherstrasse 39

- > Nach der Schliessung der Wagons- und Aufzügefabrik war das Druckzentrum der «Neuen Zürcher Zeitung» eine der ersten neuen Nutzungen auf dem Areal. Nun wurde das Backsteingebäude der Druckerei mit einem kantigen Anbau bereits zum zweiten Mal erweitert.
- > Bauherrschaft: Neue Zürcher Zeitung, Zürich
- > Architektur: Neukom-Hiestand Architekten + Planer, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 22 Mio.

### 18 HAUPTSITZ MERCEDES-BENZ SCHWEIZ, 2003 Bernstrasse 55

- > Zu einer Zeit, als Schlieren vor allem als Occasions-Mekka von sich Reden machte, war der Bau des Hauptsitzes von Mercedes-Benz ein Hoffnungsträger und eine Keimzelle einer möglichen «Automeile». Kernstück des Hauses ist das Treppenhaus, das die Geschosse und die drei Gebäudearme miteinander verbindet und auch Kommunikationsort ist.
- > Bauherrschaft: Allreal, Zürich
- > Architektur: TED Architekten, Tobias und Eva Durband, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 37 Mio.

### ✓ 10\_Wohnüberbauung «Giardino», Situationsplan mit Grundrissen.



^ 11\_Wohn- und Geschäftshaus «Cosmos»,  
Blick in den Hof. Foto: Zeljko Gataric

### ✓ 12\_Hort-Gebäude Foto: Priska Ketterer



^ 14\_Trublerhütte Foto: Priska Ketterer

### > 16\_Mehrfamilienhäuser Badenerstrasse.







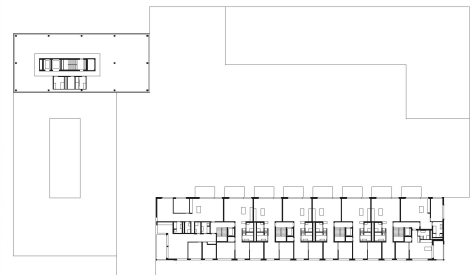
<10\_Wohnüberbauung «Giardino»,  
Blick in eine der Erschliessungsachsen.  
Foto: Zeljko Gataric



^17\_Neubau Rotationshalle NZZ.



^9\_Neubau Sony-Hauptsitz.



^9\_Neubau Sony-Hauptsitz, Grundriss Obergeschoss.



^18\_Hauptsitz Mercedes-Benz Schweiz.



<13\_Medienagentur Mediaxis.



^15\_Mehrfamilienhäuser Sägestrasse  
und Begegnungszone.

>15\_Begegnungszone Sägestrasse.

